

CADSPEED macht KI mobil und bestreitet sensationelles Finale

Die höchste Roadshow-Gästezahl präsentierte das Nord-Derby.

Abb. 1: (v.l.n.r.) Kai Weiffen, Achim Ostmann, Ricardo Bell, Wilfried Böttjer, Kimberly Krüger, Justus Langer, Lucas Göhring, Annika Raudßus, Hindrik Dehnbostel, Martin Melzel. **Abb. 2:** Kai Weiffen, Experte für 3D-Druck-produziert und Kimberly Krüger zeigt, wie die KI im Hintergrund arbeitet.



Bereits beim 1. Roadshow-Stopp in München stand fest, Hamburg geht durch die Decke. Es waren zu dem Zeitpunkt bereits 100 Teilnehmer angemeldet. Der Druck auf das CADSPPEED-Team stieg bei jeder Station an und die Latte wurde nach jedem Auftritt höher gelegt. Insgesamt besuchten 473 Teilnehmer an fünf Standorten die 4. Roadshow des Fräszentrums aus Nienhagen bei Celle. Eine unsichtbare künstliche Intelligenz (KI) zu zeigen, ist abstrakt und herausfordernd genug, doch man lernt dazu: Am Ende geht es am besten mit dem „Nachher-Effekt“ – Was spucken die Algorithmen der KI denn da so raus, wie brauchbar ist das und was bedeutet das für mein Geschäft in den nächsten Jahren? Zu jedem Roadshowstart begann das Team aus Nienhagen augenzwinkernd mit einer Revolution in der Präsentationstechnik: Moderator Wilfried Böttjer verzauberte das Publikum mit einem Tageslicht-Projektor aus

den 1990er Jahren. Der Großteil der Zuschauer konnte sich noch gut erinnern an die Zustände vor der digitalen Bildgebung. Handgeschriebene, unscharfe Folien sorgten für einen Schmunzeln und gleichzeitiges Kopfschütteln. Wie an jedem Standort begann die Show mit einem Local Hero. In Hamburg hatte man mit Achim Ostmann, Geschäftsführer der Zahnfabrik, einen analog und digital begeisterten Zahntechniker mit über 25 Jahren Berufserfahrung, gewonnen.

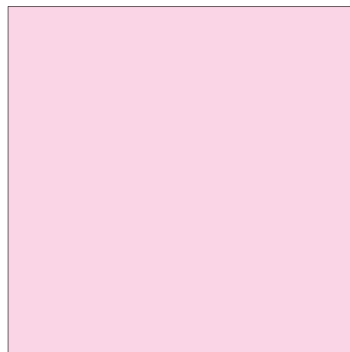
Der persönliche Transformationszyklus eines so erfahrenen Zahntechnikers zum Start sorgte für die notwendige Glaubhaftigkeit für das, was danach passierte. Mit KI-gestützter Livescanning-Challenge traten zwei wireless Intraoral-scanner gegeneinander an. Spontan scannen zwei Freiwillige sich selbst am Platz. Anschließend wurde Modell und Schiene simultan in unter fünf Minuten dank 100 Prozent künstlicher Intelligenz berechnet. Parallel zum Scanning-Battle wurden die beiden 3D-Drucker auf der Bühne vorbereitet. Vom Scan bis zu den KI generierten Fertigungsdaten startete die Produktion in unter zehn Minuten, ohne einen CAD-Konstrukteur –

Wie geht das und warum? Die Antwort gab Kimberly Krüger, CEO von PROMADENT und Mitentwicklerin der Software PUZZLE für künstliche Intelligenz. Für den reibungslosen 3D-Druck sorgte Kai Weiffen. Die KI-generierten Modelle und Schienen wurden auf zwei verschiedenen Druckern und Materialien LIVE produziert. Die vier Resinmodelle waren bereits nach 20 Minuten gedruckt, die beiden Schienen hochkant in ca. 40 Minuten. Nach der Pause hat CADSPPEED noch mal den Turbo gezündet: Der digitale Zahntechniker der Zukunft baut im Lego-Technik-Stil alle digital produzierten Einzelteile der Prothetik zusammen und verheiratet die CNC-Produkte zu Zahnersatz. Annika Raudßus rief zum Stacking auf: „Mit Direct Stack 2.0 leiten wir die individuelle Serienproduktion von Zahnersatz ein.“ Eine polarisierende Begeisterung drohte in Verärgerung zu kippen. Doch CEO Ricardo Bell holte das Publikum zurück: „Bei der demografischen Entwicklung haben wir gar keine andere Wahl, als auf dieses Pferd ‚KI‘ zu setzen. Es wird in den nächsten Jahren genug Arbeit für die Zahntechnik geben, aber nicht genug Fachkräfte, die sie umsetzen können. Angst vor Disruption ist fehl am Platz, da das ‚Endprodukt Zahnersatz‘ immer gebraucht wird und mit Liebe zum Detail vom Zahntechniker veredelt werden muss. Also wird KI zur Lösung, aber nicht zum Problem.“ Das die KI am Ende funktioniert und produziert hat das Event

bewiesen, wie man damit umgehen wird, wurde kräftig während des Biertastings diskutiert.

Team CADSPPEED sucht Komplizen in der digitalen Zahntechnik, die dem Thema gegenüber aufgeschlossen sind und weiterkommen wollen. „Es gibt noch viel Nebel im Themenfeld der KI, aber die ersten Schritte können wir gemeinsam heute schon gehen. Wichtig ist die Kompetenz jetzt aufzubauen, denn das Wachstum ist exponentiell und wird ausgesprochen schnell sein. Zum Glück heißen wir nicht CADSLOW, wir geben Vollgas in der digitalen Transformation.“ So das Statement von Ricardo Bell und Hindrik Dehnbostel, den beiden CEOs aus dem Fräszentrum bei Celle. Das virale Thema künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin schreitet nach einer Fortsetzung und CADSPPEED hat bereits einen Plan. KIDA-DENTAL' 23, die Dental-Konferenz für KI, Digitalisierung und Automation in Zahnmedizin, Kieferorthopädie und Zahntechnik. Die KIDA bietet den perfekten Rahmen, sich praxisnah über konkrete Möglichkeiten und Chancen der Verwendung von künstlicher Intelligenz, Automation und Digitalisierung zu informieren und im kollegialen Miteinander auszutauschen. Die erste deutschlandweite dentale KI Konferenz findet am 21. Oktober in Bayreuth statt. Als Referenten werden Experten aus der Welt der Zahnmedizin, Zahntechnik und Kieferorthopädie erwartet. Weitere Infos unter: cadspeed.de

ANZEIGE



orthoLIZE GmbH
www.ortholize.de

